



Hörbranz AKTIV

Heft 61, September 1987

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Hochwasserkatastrophe am 9. 7. 1987	1
Rechnungsabschluß 1986	7
Kanalisation	10
Ausbau Lindauer Straße mit Gehsteig	11
Ausbau Kirchweg	12
Baugenehmigung Firma Head	12
Jungbürgerfeier 1987	13
Seniorenausflug der Gemeinde	13
Förderung für Verbesserung von privaten Gästezimmern	13
Begünstigte Rückzahlung von Wohnbaudarlehen	14
Aktion für Problemabfälle am 3. 10. 1987	15
Verbotene Müllablagerung bei Glascontainern	16
Personenstandsaufnahme im Oktober	16
Vom Fundamt	17

Aus unseren Schulen

Schulbericht Volksschule	18
Schulbericht Hauptschule	21
Musikschule Leiblachtal	22
Hauptschüler richten Bücherei im Josefsheim ein	23

Für unsere Gesundheit

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst	25
Schwangerschaftsgymnastik	25
Kurs für Hauskrankenpflege	25
Erste-Hilfe-Kurs	26
Grippeimpfung	26

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Bildungskreis — Veranstaltungen	27
Spielgruppe für Kinder	28
Gesangverein — neuer Chorleiter	29
8. Leiblachtaler Kurzpartien-Turnier	30
Hundesport VHV	31
AC Hörbranz in die Bundesliga A	32
Judo-Anfängerkurs	33
Vom Tischtennisclub	33
Ferien-Kinderzauber des Verkehrsvereines	34
Faschingsgilde Hörbranzler Raubritter	35
Theater Hörbranz	36

Aus der Geschichte unserer Heimat

Die Zerstörung der k. k. Eisenschmelze am Bäumle	37
--	----

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	43
Hohe Geburtstage	44
Kastrowsky Wally zum 90. Geburtstag	45
Goldenes Priesterjubiläum von Mil.-Sup. Georg Gisinger	46

Dies und Das

Fotowettbewerb „Hörbranzler Blickpunkte“	47
Nikolausaktion 1987	47
Neuerscheinung einer Dorfchronik von Eduard Grabherr	47

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

HOCHWASSERKATASTROPHE AM 9. 7. 1987

Als vor 13 Jahren am 18. 7. 1974 die größte Hochwasserkatastrophe seit Menschengedenken unsere Gemeinde heimgesucht und sehr große Schäden im ganzen Gemeindegebiet angerichtet hatte, dachte niemand, daß bald wieder ein Hochwasser über unsere Gemeinde hereinbrechen würde.

Am Donnerstag, den 9. 7. 1987, hat es in den Nachtstunden derart stark geregnet, daß in den Morgenstunden wieder Hochwasseralarm gegeben werden mußte. Der Bergerbach und Erlachbach führten derart große Wassermengen mit sich, daß diese der Durchlaß beim Friedhof nicht mehr aufnehmen konnte. Die Wassermassen stauten sich zuerst im Bereich des Hauses Lindauer Straße 53 (Jochum Arnold) sowie des Ablagerungsplatzes des Friedhofes und ergossen sich dann um zirka 5.40 Uhr mit voller Wucht über den Friedhof, in das Schulareal der Volksschule und Turnhalle und in weiterer Folge über die Lindauer Straße bis zum Gemeindeamt. In Sekundenschnelle war der Friedhof mit Schlamm bedeckt, einige Grabsteine wurden weggerissen und die Keller der Volksschule und Turnhalle mit Heizanlage waren angefüllt.

Da in den Nachbargemeinden kein Hochwasser war, konnten neben der Ortsfeuerwehr Hörbranz auch die Feuerwehren von Hohenweiler, Lochau und Bregenz-Stadt, Vorkloster-Rieden mit 15 Fahrzeugen und insgesamt 96 Mann sowie das Bundesheer mit 22 Mann von der Kaserne Lochau gleich mit den Aufräumungsarbeiten und dem Auspumpen der Keller beginnen.

Nicht nur das Ortszentrum, sondern auch einige andere exponierte Stellen hatten unter Hochwasser zu leiden. So wurden einige Gemeindestraßen und der Güterweg Andreute zum Teil unbefahrbar. Auch die Brücke über den Bergerbach in Berg wurde zur Hälfte weggerissen. Daneben gab es größere Flurschäden durch Bacheinrisse und Vermurungen von Wiesen und Waldwegen. Die Gebäudeschäden privaterseits hielten sich außer einigen Schäden in Backenreute, Diezlings und im Dorf/Unterdorf glücklicherweise in Grenzen. Den Hauptschaden hatte jedoch die Gemeinde selbst zu verzeichnen und dürfte insgesamt zirka S 1,700.000.— betragen (Schule, Turnhalle, Friedhof, Straßen).

Daß der größte Teil der Gemeinde diesmal vom Hochwasser verschont geblieben ist, ist darauf zurückzuführen, daß seit 1974 die Bäche in unserem Ortsgebiet großzügig ausgebaut und mit Kiesfängen in den oberen Bachläufen ausgestattet wurden. Am Bild des nach dem Hochwasser voll angefüllten Kiesfanges des Baches am Sonnenweg ist zu ersehen, wie wichtig solche Bauwerke in genügend großer Dimensionierung sind. Sonst wäre dieses ganze Material ins Ortszentrum gelangt und hätte noch viel größeren Schaden angerichtet. So hat sich der Bachausbau in den letzten Jahren vielfach bezahlt gemacht.



Die Grabsteine waren zum Teil umgerissen und die Gräber mit Schlamm bedeckt.



Dank zahlreicher Helfer war der Friedhof in einigen Tagen wieder hergestellt.



Die zum Teil weggerissene Brücke der Bergerstraße.



Auspumpen vieler Keller.



Wiederinstandsetzung von ausgewaschenen Gemeindefstraßen.



Das Kellergeschoß in der Volksschule wird ausgepumpt. Der ursprüngliche Wasserstand ist an der Wand ersichtlich.



Das Bundesheer hilft bei den Aufräumarbeiten.



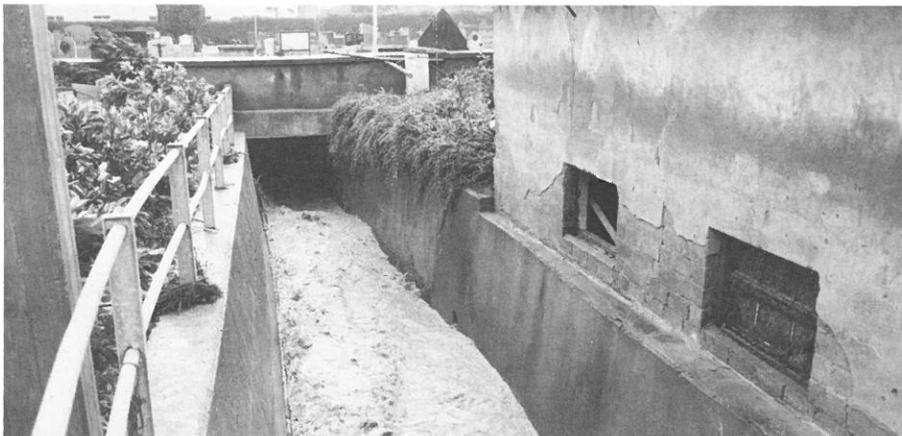
Der bis an den Rand gefüllte Kiesfang des Baches am Sonnenweg.

Die von der Katastrophe Betroffenen haben bereits Anträge an das Land gestellt, um wenigstens einen Teil des erlittenen Schadens ersetzt zu bekommen. Begrüßenswert war auch die spontane Aktion einiger Hörbranzener Frauen, die eine große Anzahl von wassergeschädigten Verkaufsaufhängen aus Jochums Läden doch noch an den Mann bringen konnte.

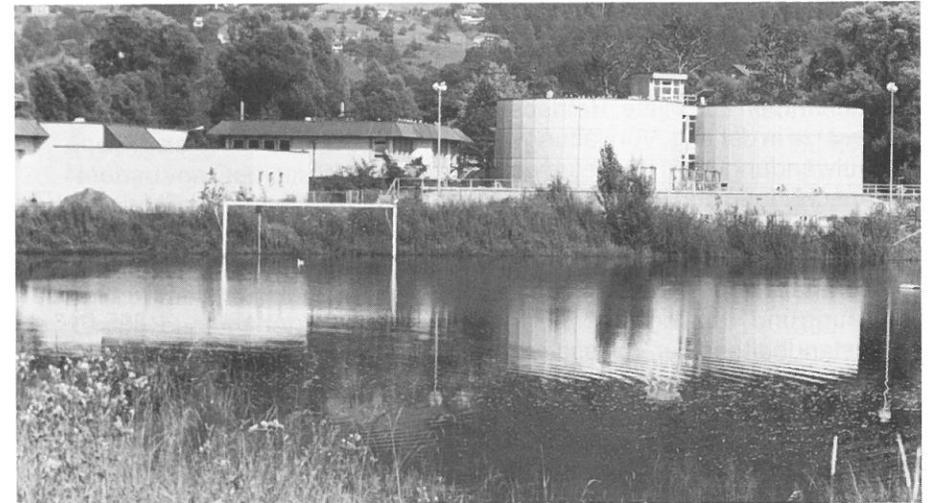
Dank des Einsatzes einiger freiwilliger Helfer und der Grabbesitzer war der Friedhof bereits nach einigen Tagen in seinem früheren Zustand wieder hergestellt. Längere Zeit nimmt jedoch noch die Sanierung der Schule mit Heizanlage und der Schäden an den Bächen in Anspruch. Allen Helfern, die bei dieser Katastrophe durch ihren persönlichen Einsatz Hilfe geleistet oder Geräte wie z. B. Traktoren, Druckfässer, Pumpen usw. zur Verfügung gestellt haben oder durch finanzielle Spenden, sei auf diesem Wege recht herzlich gedankt. Großen Dank gebührt auch allen Feuerwehren und dem Bundesheer. Die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Hörbranz haben dabei 570 Einsatzstunden geleistet.

Im Zuge dieses Hochwassers hat sich ergeben, daß noch einige Engstellen bei Wasserabläufen oder Bächen vorhanden sind, die es nun gilt zu sanieren. Der Gemeindevorstand hat daher noch am 9. 7. 1987 beschlossen, als Sofortmaßnahmen folgenden Antrag an das Landeswasserbauamt zu stellen:

1. Hochwassersicherer Ausbau des Bergerbaches im Dorfzentrum entweder durch Erweiterung des überdeckten Bachbereiches bzw. Prüfung, ob ein Teil des Bergerbaches im Dorfzentrum in den Bereich der Landesstraße 8 (Lindauer Straße) verlegt werden kann.
2. Neuerstellung der Brücke mit Einbindungsbauwerken über den Bergerbach in Berg.



Die Engstelle des Bergerbaches beim Friedhof, die die Katastrophe auslöste.



Durch die starken Regenfälle im Sommer stieg auch der Wasserstand des Bodensees so stark an, daß das Badegelände und der Fußballplatz längere Zeit unter Wasser standen.

RECHNUNGSABSCHLUSS 1986

Die Gemeindevertretung hat am 1. 7. 1987 den Rechnungsabschluß 1986 genehmigt. Nachstehend wollen wir einen Überblick über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben übermitteln:

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	483.832.81	4, 475.405.59
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	19.703.64	237.853.98
2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissensch.	2,917.795.29	10,280.111.—
3 Kunst, Kultur, Kultus	—.—	653.529.37
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	3,133.534.94	6,683.546.04
5 Gesundheit	209.610.47	4,150.192.97
6 Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	2,820.412.50	9,212.330.28
7 Wirtschaftsförderung	15.249.—	503.221.16
8 Dienstleistungen	11,773.578.33	15,617.098.21
9 Finanzwirtschaft	31,854.404.91	1,414.833.29
Gesamteinnahmen und Ausgaben	53,228.121.89	53,228.121.89

	Einnahmen	Ausgaben
1. Allgemeine Verwaltung wie Kanzleiaufwand, Löhne, Aufwand f. Amtsgebäude		4,073.964
2. Einnahmen aus Miete, Betriebskostensätze in der allg. Verwaltung	387.201.—	
3. Aufwendungen für die Feuerwehr, sowie Anschaffung und Erhaltung des Maschinenparks		141.937.—
4. Aufwendungen für Volksschule und Turnhalle ohne Instandhaltung der Gebäude und Heizung		1,255.016.—
5. Instandhaltung der Volksschule und Turnhalle mit neuem Turnhallenboden und Holzverkleidung der Innenwände		1,290.247.—
6. Aufwendungen für Hauptschule ohne Heizung und Neubau der Bücherei		1,038.416.—
7. Neubau der Bücherei in der Hauptschule		1,416.846.—
8. Heizkosten für Volks- und Hauptschule mit Turnhalle		366.793.—
9. Schulerhaltungsbeiträge für die Hauptschule von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers	414.232.—	
10. Subvention der Landesregierung für die neue Bücherei	360.307.—	
11. Beitrag der Gemeinde für den Polytechnischen Lehrgang in Bregenz		527.529.—
12. Beitrag der Gemeinde für die Sonderschüler		332.496.—
13. Personalkosten, Erhaltung und Betriebskosten der Kindergärten		2,983.767.—
14. Beitrag des Landes zum Personalaufwand der Kindergärten	1,515.100.—	
15. Beiträge der Eltern für die Kindergärten	75.381.—	
16. Neubau des Tennisheimes		1,067.529.—
17. Erhaltung der Sportanlagen		112.630.—
18. Beiträge an Sportvereine		168.366.—
19. Pachteinnahmen von den Sportanlagen	110.564.—	
20. Beiträge an die Musikschule Leiblachtal		441.081.—
21. Aufwendungen für das St. Josefsheim		3,640.092.—
22. Einnahmen durch Verpflegskosten beim St. Josefsheim	2,149.621.—	
23. Beitrag an den Landeswohnbaufonds		761.300.—

	Einnahmen	Ausgaben
24. Beitrag zur Abdeckung des Defizites der Krankenanstalten		3,182.871.—
25. Instandhaltung der Gemeindestraßen und Plätze		594.973.—
26. Neubau von Gemeindestraßen und Gehsteigen (Diezlinger-, Berger- und Leonhardsstraße, Mauer und Gehsteig beim Friedhof)		4,350.369.—
27. Ankauf von Maschinen für den Bauhof (Großflächenmäher)		390.184.—
28. Erhaltungs- und Betriebskosten für Geräte und Fahrzeuge beim Bauhof		372.361.—
29. Beitrag der Gemeinde für den Ausbau der Bäche (Sonnenwegbach, Ziegelgraben)		551.461.—
30. Neubau des Wasserpumpwerkes		2,804.830.—
31. Erhaltungs- und Betriebskosten sowie Erweiterung der Wasserversorgung		1,399.246.—
32. Schuldentilgung für die Wasserversorgung		123.896.—
33. Eingänge bei Wasserleitungsinstallationen	306.375.—	
34. Eingänge bei Wasseranschlußgebühren	156.957.—	
35. Eingänge bei Wasserbezugsgebühren	1,153.253.—	
36. Neubau der Ortskanalisation		1,921.715.—
37. Beitrag an den Abwasserverband Leiblachtal		4,307.597.—
38. Schulden- und Zinsentilgung bei der Kanalisation		950.883.—
39. Aufnahme von Darlehen vom Wasserwirtschaftsfonds für die Kanalisierung	1,262.000.—	
40. Eingänge an Kanalanschlußgebühren	3,056.406.—	
41. Eingänge für die Herstellung von Kanalanschlußleitungen	637.700.—	
42. Eingänge bei Kanalbenützungsgebühren	3,808.757.—	
43. Sonstige Erhaltungskosten der Kanalisation einschließlich Aufwendungen für Hausanschlüsse		658.421.—
44. Ausgaben für Müllabfuhr		795.759.—
45. Einnahmen aus Müllgebühren	701.497.—	

	Einnahmen	Ausgaben
46. Planierung und Begrünung des Erdablageplatzes		798.837.—
47. Schneeräumung und Kiesstreuung auf Gemeindestraßen		369.162.—
48. Betreuung der gärtnerischen Anlagen		95.842.—
49. Stromkosten der Straßenbeleuchtung		95.031.—
50. Instandhaltung des Friedhofes		113.597.—
51. Eingänge an Gräbergebühren	57.078.—	
52. Eingang an Grundsteuer	774.385.—	
53. Eingang an Gewerbesteuer	2,792.271.—	
54. Eingang an Lohnsummensteuer	1,687.788.—	
55. Eingang an Getränkesteuer	1,221.669.—	
56. Eingang an Hundesteuer	56.100.—	
57. Eingang an Gästetaxen	49.467.—	
58. Eingang an Verwaltungsabgaben	88.225.—	
59. Zuweisungen von Ertragsanteilen nach der Bevölkerung und Finanzkraft	18,879.271.—	
60. Zuweisung von schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen und sonstige Zuweisungen	3,399.095.—	
61. Bezahlung der Landesumlage		1,402.435.—
62. Bezahlung der Sozialhilfe		1,868.774.—

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. 12. 1986 S 21,907.527.— und setzt sich aus Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds für die Wasserversorgung und Kanalisierung mit einem Zinssatz von einem und zwei Prozent zusammen.

ERRICHTUNG DER KANALISIERUNG VOM SANNWALDWEHR BIS ZUR J. MATT-STRASSE

Die Gemeindevertretung hat am 1. 7. 1987 die Kanalisierung für den oben angeführten Bauabschnitt vergeben. Die Baumeisterarbeiten werden von der Firma Josef Hinteregger, Bregenz, ausgeführt und betragen S 2,804.822.—. Die Lieferung der Stahlbetonrohre erfolgt vom Betonrohrwerk Schlins um S 3,417.230.—. Diese Arbeiten werden in Kürze begonnen.

AUSBAU MIT GEHSTEIG DER LINDAUERSTRASSE

Der Ausbau der Lindauerstraße mit Gehsteig von der Ziegelbachstraße bis zum Sannwald wird weiterhin verzögert, da mit vier Grundeigentümern die Grundablöse nicht abgeschlossen werden konnte. Diese glauben, daß der Gehsteig nicht erforderlich ist. Die Verhandlungen werden weitergeführt.



Die Notwendigkeit des Gehsteiges an der Lindauerstraße ins Unterdorf steht sicher außer Zweifel.



AUSBAU BEIM KIRCHWEG

Mit den Bauarbeiten bei der Zufahrt von der Allgäustraße zum Kindergarten Brantmann wurde inzwischen begonnen und diese werden demnächst fertiggestellt. In diesem Zuge wird auch ein Gehsteig errichtet, der sehr zur Sicherheit, insbesondere der Kindergartenkinder, beitragen wird.

BAUGENEHMIGUNG FÜR DIE FIRMA HEAD

Die Firma Head kann mit dem Bau des Betriebes immer noch nicht beginnen, da noch nicht alle Bescheide rechtskräftig sind. Gegen den gewerberechtl. Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Bregenz wurde Berufung eingelegt. Der Landeshauptmann hat als zweite Instanz den ersten Bescheid bestätigt und somit ebenfalls positiv entschieden. Hierüber wurde neuerlich Berufung eingelegt und die Entscheidung liegt nun beim Bundesministerium für Handel und Wirtschaft.

Die Baubewilligung seitens der Gemeinde Hörbranz wurde mit Bescheid des Bürgermeisters vom 17. 7. 1987 erteilt. Hierüber wurde ebenfalls Berufung eingelegt und die Gemeindevertretung hat am 1. 9. 1987 als zweite Instanz den Bescheid des Bürgermeisters bestätigt.

Mit dem Bau des Betriebes kann erst begonnen werden, wenn die dafür notwendigen Bewilligungen rechtskräftig sind.

JUNGBÜRGERFEIER 1987 FÜR DIE LEIBLACHTALGEMEINDEN

Die diesjährige Jungbürgerfeier findet am Samstag, dem 17. 10. 1987 mit Beginn um 15.30 Uhr in Hörbranz statt. Nach den verschiedenen Programmpunkten ist ab 20 Uhr Tanz im Leiblachtalsaal, wozu auch Freunde und Bekannte der Jungbürger eingeladen sind.

SENIORENAUSFLUG DER GEMEINDE

Zu Beginn des Sommers führt die Gemeinde Hörbranz immer einen Seniorenausflug mit Bussen durch. In diesem Jahr ging die Fahrt am 6. 7. mit insgesamt sechs Bussen und 272 Teilnehmern nach Zürich zur Besichtigung des Tiergartens. Da das Wetter auch mitmachte, konnte das Programm wie vorgesehen durchgeführt werden. Die Rückfahrt erfolgte über Appenzell, wo noch ein Aufenthalt mit Jause erfolgte. Alle Teilnehmer sprachen von einem gelungenen Ausflug und versprachen im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Den Rot-Kreuz-Helfern und der Krankenschwester sowie den Mitgliedern des Sozialausschusses sei für die Begleitung und Betreuung recht herzlich gedankt.

FÖRDERUNG FÜR VERBESSERUNG VON PRIVATEN GÄSTEZIMMERN

Um eine Verbesserung der Qualität im Privatzimmerbereich zu erlangen, hat die Vorarlberger Landesregierung eine Förderungsaktion gestartet. Der Standard der angebotenen Privatquartiere rangiert in den meisten Fällen auf der unteren Ebene der Komfortskala.

Gefördert wird in drei Kategorien:

- a) Einbau eines Baderaumes mit Wanne, Waschtisch und WC — Gesamtzuschuß S 18.000.—
- b) Einbau eines Duschraumes mit Dusche, Waschtisch und WC — Gesamtzuschuß S 15.000.—
- c) Umbau von Privatziimmern in Ferienwohnungen mit
 - Küche und Baderaum mit Wanne, Waschtisch und WC — Gesamtzuschuß S 36.000.—
 - Küche und Duschraum mit Dusche, Waschbecken und WC — Gesamtzuschuß S 33.000.—

Die genauen Richtlinien der Landesregierung sind im Gemeindeamt erhältlich.

BEGÜNSTIGTE RÜCKZAHLUNG VON WOHNBAUDARLEHEN

Wie Sie vielleicht schon aus Berichten der Medien entnommen haben, hat das Parlament das Rückzahlungsbegünstigungsgesetz beschlossen. Man ist davon ausgegangen, daß es erfreulicherweise Haushalte gibt, deren Einkommenssituation sich seit Bezug der Wohnung so weit verbessert hat, daß Sie nicht der Hilfe durch langfristige öffentliche Darlehen bedürfen, und macht Ihnen ein großzügiges Angebot: Sie erhalten nunmehr die (**bis Ende 1988 befristete**) Chance zur begünstigten Rückzahlung des auf Ihre Wohnung entfallenden Wohnbauförderungsdarlehens (Wohnbauförderungsgesetze 1954 und 1968 und Landeswohnbaufonds), indem Ihnen der Darlehensgeber einen beträchtlichen Teil der Schuld nachläßt, wenn Sie den Restbetrag **auf einmal** zahlen. Sie sind dann schuldenfrei und haben volle Verfügungsfreiheit. Gleichzeitig tragen Sie dazu bei, daß das einfließende Geld sofort zum Großteil für den Neubau von geförderten Wohnungen oder die Wohnhaussanierung verwendet wird und Bedürftige (so wie Sie damals) ein Dach über den Kopf bekommen.

Die Begünstigung wird für Förderungsdarlehen gewährt, die vor dem 1. 1. 1980 zugesichert wurden und deren Restlaufzeit noch mindestens fünf Jahre beträgt. Die Höhe der Begünstigung beträgt:

1. bei einer Restlaufzeit des Förderungsdarlehens von mindestens 20 Jahren 50 v. H.;
2. bei einer Restlaufzeit des Förderungsdarlehens von zehn Jahren bis unter 20 Jahren 40 v. H.;
3. sonst 30 v. H.

Die Restlaufzeit ist von der im Schuldschein festgelegten Darlehenslaufzeit zu berechnen.

Bei Ehegattenwohnungseigentum müssen die Ehegatten die begünstigte Rückzahlung gemeinsam vornehmen.

Eine vorzeitige begünstigte Darlehensrückzahlung ist nur dann zulässig, wenn alle sonstigen vertragsmäßig festgesetzten Verpflichtungen voll erfüllt sind. Demnach ist sie z. B. dann ausgeschlossen, wenn der Darlehensschuldner der Verpflichtung zur Zahlung der laufenden Tilgungsraten nicht nachgekommen ist.

Nach Antragstellung (Formblätter können bei allen Gemeindeämtern und bei der Landesstelle für Wohnbauförderung, Bregenz, Landhaus, angefordert oder geholt werden) teilt Ihnen die Hypothekenbank Bregenz die Höhe der Begünstigung bzw. Höhe und Fälligkeit der vorzeitigen Tilgung mit, sofern keine Hinderungsgründe vorliegen.

Bis zur vorzeitigen Tilgung sind Tilgungsraten bzw. Annuitäten weiter zu leisten. Mit der begünstigten Volltilgung entfallen die förderungsbedingten Beschränkungen.

Wer die Darlehenstilgung auf zwei oder drei Jahre ausdehnen will, kann nur einen 25prozentigen Nachlaß nach der bisherigen Regelung erhalten.

Detailinformationen erhalten Sie beim:

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abt. Wohnbauförderung

6900 BREGENZ, Landhaus

Telefon (05574) 511-2353



Immer wieder hören wir von besorgniserregenden Meldungen über verheerende Umweltschäden und deren Folgen. Luft und Wasser und damit Menschen, Tiere und Pflanzen sind zunehmend gefährdet. Einer umweltgerechten Beseitigung von Abfällen kommt daher eine immer größere Bedeutung zu. Im Haushalt und in der Landwirtschaft fallen eine Vielzahl von Stoffen und Materialien an, die nicht gemeinsam mit dem Hausmüll beseitigt werden sollten, sondern einer gesonderten Entsorgung bedürfen.

Problemabfall gehört nicht in den Abfalleimer und auch nicht in den Abfluß, sondern zu unseren Sammelstellen!

Samstag, 3. Oktober 1987, 8.30 bis 11.30 Uhr bei der Sammelstelle Hörbranz, Gemeindebauhof (Heribrandstraße 20).

Was sind Problemabfälle?

Sehr viele im Haushalt und in der Landwirtschaft verwendete Mittel und Chemikalien können bereits bei sachgemäßer Anwendung unsere Umwelt schädigen und sollten, sofern vermeidbar, nicht in die Kanalisation oder auf unsere Deponien gelangen. Daher sind solche Stoffe möglichst nicht oder nur sparsam einzusetzen — restliche oder nicht mehr verwertbare Mengen können bei den Problemstoffsammlungen (möglichst in Originalverpackung) kostenlos abgegeben werden.

Abbeizmittel	Backofenreiniger	Entfroster
Abflußreiniger	Batterien aller Art	Entkalker
Altöl	Chemielabor-Kästen	Entwickler
Antibeslagmittel	Chemikalien aller Art	Farben
Ätzlösungen	Desinfektionsmittel	Farbverdünner und
Autowasch- und	Dispensionsfarben	-entferner
Pflegemittel	Düngemittel	Fixierbäder

Fleckenferner	Leuchtstoffröhren	Rostschutzmittel
Fotochemikalien	Lösemittel	Rostumwandler
Fritieröle und -fette	Metallputzmittel	Sanitärreiniger
Frostschutzmittel	Möbelpflegemittel	Säuren
Fußbodenreinigungsmittel	Mottenschutzmittel	Schädlings-
Fußbodenpflegemittel	Nitroverdünnungen	bekämpfungsmittel
Grillreiniger	Öle aller Art	Schimmeltötungsmittel
Herdputzmittel	Öldosen	Schmiermittel
Holzschutzmittel	Pinselfreiniger	Spraydosen
Imprägniermittel	Pflanzenschutzmittel	Tapetenkleister
Klebstoffe	Putzmittel	Terpentin
Knopfzellen	Quecksilberenthaltend	Thermometer
Kühlerfrostschutz	Schalter,	Unkrautvertilgungsmittel
Kosmetika	Thermometer etc.	Unterbodenschutz
Lacke	Raumsprays	Waschmittel
Laugen	Reinigungsmittel	WC-Reiniger
Lederpflegemittel	Rohrreiniger	Weichspüler

Medikamente können in den Apotheken abgegeben werden. Sonderabfälle aus Industrie und Gewerbe können nicht angenommen werden. Diese sind entsprechend den Bestimmungen des Sonderabfallgesetzes durch die Betriebe selbst zu entsorgen.

VERBOTENE MÜLLABLAGERUNG BEI DEN GLASCONTAINERN

Leider muß immer wieder festgestellt werden, daß bei den Glascontainern auch Hausmüll abgestellt wird, der dann von der Gemeinde gesondert beseitigt werden muß und erhebliche Mehrarbeit und Kosten verursacht. Außerdem wird dadurch das Ortsbild erheblich beeinträchtigt. Für die Entsorgung des gewöhnlichen Hausmülls ist die wöchentliche Müllabfuhr da. Die dafür notwendigen Müllsäcke können im Gemeindeamt oder bei ADEG Xaver, Lochauer Straße, gekauft werden. Es wird daher an die Vernunft aller Gemeindebürger appelliert, in den Glas- oder Mehrfachcontainern **nur** die dort angeführten Gegenstände abzugeben und nicht sonstigen Müll einzuwerfen oder daneben hinzustellen.

PERSONENSTANDAUFNAHME IM OKTOBER

Zur Ausstellung der neuen Lohnsteuerkarten ab 1988 findet mit Stichtag vom 10. 10. 1987 wieder eine Personenstandaufnahme statt. Dabei werden in die

Haushaltslisten familienweise gegliedert alle Personen mit den Personaldaten, dem Beruf und Arbeitgeber aufgenommen. Diese Listen werden von der Gemeinde mit den vorhandenen Daten bereits vorgeschrieben, so daß die Listen nur mehr überprüft und ergänzt werden müssen. Es ist vorgesehen, daß dazu die Haushaltsvorstände bzw. sonstige informierte Familienmitglieder die Angaben im Gemeindeamt machen. Für die Einteilung der einzelnen Straßen und genauere Information ergeht noch ein eigenes Rundschreiben an alle Haushalte. Es wird jetzt schon ersucht, die Termine möglichst genau einzuhalten, damit die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten zeitgerecht bis Dezember erfolgen kann.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Anstecknadel „RUDA HVEZDA PRAHA“	15. 6. 1987
Autoschlüssel „Passat“ mit Büroklammer	15. 6. 1987
„Opel“ Schlüssel mit schwarzem Anhänger	1. 7. 1987
brauner Wanderschuh	6. 7. 1987
S 100.- Geldnote	8. 7. 1987
schwarzer Rosenkranz	9. 7. 1987
offener Geldbetrag	9. 7. 1987
Schlüsselanhänger mit drei Schlüsseln	14. 7. 1987
brauner Lederhandschuh	20. 7. 1987
braune Schlüsseltasche „Dornbirner Sparkasse“	22. 7. 1987
offener Geldbetrag	22. 7. 1987
weinrote Geldbörse „M. H.“	28. 7. 1987
hellbraune Schlüsseltasche mit Geldbetrag	4. 8. 1987
braune Schlüsseltasche mit „Datsun“ Schlüssel	4. 8. 1987
rotes Kinderrad mit Schaltung, Kinderzauber Aufkleber	14. 8. 1987
drei Autoschlüssel „Datsun“	14. 8. 1987
ein Schlüssel	17. 8. 1987
Damenuhr mit Metallband	17. 8. 1987
ein Schlüssel mit Anhänger „Fahrrad-Keller“	20. 8. 1987
Brosche mit Rubinen und roten Korallen	21. 8. 1987
Lesebrille mit hell- und dunkler Fassung	3. 9. 1987

VERLUSTMELDUNGEN

kl. dunkle Damenhandtasche mit Lesebrille	22. 6. 1987
rote Damengeldbörse mit Ausweispapieren	23. 6. 1987
Damenschirm, beige gemustert	26. 6. 1987

Kinderlesebrille mit gold. Metallfassung	29. 6. 1987
weiße Federschachtel mit Europapark-Aufkleber	29. 6. 1987
Herrenarmbanduhr mit Metallband, mehreckiges Zifferblatt	30. 6. 1987
Kinderschuhe, Hallenschuhe, Größe 35	6. 7. 1987
Fotoapparat mit Trageschlaufe	16. 7. 1987
Fotoapparat	16. 7. 1987
brauner Schlüsselbund mit vier Schlüsseln	16. 7. 1987
grüne Schlüsseltasche, ein Schlüssel mit blauem Ring	15. 7. 1987
Damenrad grün mit weißem Korb	20. 7. 1987
brauner Herrenschirm, Automatik	20. 7. 1987
Herrenarmbanduhr mit schwarzem Zifferblatt	27. 7. 1987
weiß-grau-braune Siam-Perserkatze	30. 7. 1987
weiße Armbanduhr mit zwei goldenen Kettchen	3. 8. 1987
4 bis 5 Schlüssel am Ring mit Anhänger	3. 8. 1987
Schlüsselbund mit zwei silbernen Äffchen	6. 8. 1987
oranges Jugendrad BMX	12. 8. 1987
ein Schlüssel mit großem Ring	21. 8. 1987
graue Tasche mit zwei Büchern	23. 8. 1987
drei Schlüssel am Ring, Anhänger mit Kinderfoto	25. 8. 1987
weinrote Damengeldbörse mit zwei Aufklebern	25. 8. 1987
Damenlesebrille, rötliche Fassung	26. 8. 1987
griechische Schildkröte	2. 9. 1987
weinrote Schlüsseltasche mit Knopfverschluß	3. 9. 1987
Damenarmbanduhr mit Metallband, sechs Ecken	4. 9. 1987
gold. Kinderhalskette mit Engelanhängen	4. 9. 1987
Tennisschläger	28. 8. 1987

AUS UNSEREN SCHULEN

VOLKSSCHULE HÖRBRANZ

Sicher erinnern sich noch viele Hörbranzler an die verheerende Unwetterkatastrophe am 18. Juli 1974. Kurz nach Schulschluß trat damals der Dorfbach über die Ufer und überflutete u. a. das gesamte Schulareal. Heuer, 13 Jahre später, war es am vorletzten Schultag, dem 9. Juli, als mit Bestürzung am Morgen festgestellt wurde, daß der Dorfbach wieder Friedhof, Volksschule und Turnhalle überschwemmt hatte. Das Wasser im Volksschulkeller stand 2 m hoch. Damit war auch wieder die tieferliegende Heizungsanlage überschwemmt. Den Schülern kam ein schulfreier Tag sicher gelegen. Die Helfer aber leisteten bis zum Abend eine gewaltige Arbeit. Ich möchte im Namen des

gesamten Lehrkörpers den Feuerwehren aus Lochau, Hohenweiler, Bregenz-Rieden, Bregenz-Vorklosterr und Hörbranz ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen. Durch den raschen und unermüdlichen Einsatz gelang es, die Schäden in Grenzen zu halten. Nachdem das Wasser abgepumpt war, konnten die Aufräumarbeiten sofort beginnen. Der Feuerwehr Hörbranz, dem Schulwart Herrn Franz Baldauf und der Fa. Berkmann gelang es, die Spuren des Hochwassers bis zum Abend fast zu beseitigen. Ihnen allen gebührt ein aufrichtiger Dank.

Im abgelaufenen Schuljahr nahmen 44 Schüler der zweiten Klassen (ca. 70 %) am Schwimmkurs im Lindauer Hallenbad teil. 21 Schüler bestanden das Frühschwimmerabzeichen. Für Anfänger ist dies eine große Leistung.

An der Radfahrprüfung auf der vierten Schulstufe nahmen 52 Schüler teil. Nach intensiven Vorbereitungen sowohl im Schonraum des Schulplatzes als auch auf öffentlichen Straßen bestanden alle die theoretische und praktische Prüfung. Ein Dank gebührt der Gendarmerie Hörbranz für die Abnahme der Prüfung.

Zu Beginn des Schuljahres sorgten die neuen Bestimmungen über die Bildung eines Schulforums für einige Aufregung sowohl beim Elternverein als auch innerhalb des Lehrkörpers. Die Idee der Zusammenarbeit Eltern — Schule ist für uns nicht neu und nur zu begrüßen. Dies geschah schon bisher zwischen dem sehr aktiven Elternverein und dem Lehrkörper. Nun sollte dazu noch ein vom Gesetzgeber verordnetes Schulforum treten. Nachdem die Wahlen vorschriftsgemäß durchgeführt worden waren, wurde das Schulforum, bestehend aus 13 Klassenelternvertretern und 13 Lehrpersonen, zu einer Sitzung einberufen. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

Die Fluorid-Tabletten-Aktion wird in die Hände der Eltern gelegt. Wer seinen Kindern die Fluorid-Tabletten täglich verabreichen will, möge die Tabletten bei seinem Arzt bzw. in der Apotheke besorgen. Die Schule wird aus organisatorischen und hygienischen Gründen keine Tabletten austeilen.

Zu folgenden Problemen wurde Stellung genommen:

Elternsprechtag, Wandertagsziele, Baumaßnahmen im Bereich der Schule, Gestaltung des Schulplatzes, 5-Tage-Woche (einmal im Monat am Samstag unterrichtsfrei).

Zum letztgenannten Punkt wurde eine Befragung der betroffenen Eltern durchgeführt. Das Ergebnis lautete:

Ort	für die Einführung	gegen die Einführung	Stimmzettel
Volksschule	53 33 %	110 67 %	163
KG Dorf	4 27 %	11 73 %	15
KG Brantmann	5 22 %	18 78 %	23
KG Leiblach	5 56 %	4 44 %	9
Gesamtergebnis	67 32 %	143 68 %	210

Rund 2/3 der Eltern lehnten die gemäßigte Fünf-Tage-Woche ab. Damit wurde von Seiten der Schulleitung kein Antrag für die Einführung der gemäßigten Fünf-Tage-Woche gestellt. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen würde ein neuerlicher Antrag dann behandelt werden, wenn dies 1/3 der Schulforummitglieder verlangt.

Im kommenden Schuljahr 1987/88 hat die Schule zwei Klassen mehr, also 15 Klassen. Da sämtliche Räume in der Volksschule mit 13 Klassen ausgenützt sind, müssen heuer erstmals die 4b und 4c Klasse in der Hauptschule untergebracht werden. Dies wird sicher mit einigen organisatorischen Problemen verbunden sein.

Klasse	K	M	gesamt	Lehrperson	Wohnort
VOK	8	4	12	Kögl Renate	Dornbirn
1a	9	14	23	Brandmüller Karin	Hörbranz
1b	9	14	23	Feurstein Monika	Hörbranz
1c	9	14	23	Michler Irmgard	Bregenz
1d	10	13	23	Baumann Elisabeth	Hohenweiler
2a	11	9	20	Renn Andrea	Lochau
2b	10	11	21	Fussenegger Vera	Dornbirn
				Degasper Anni	Eichenberg
2c	9	12	21	Gorbach Franziska	Hörbranz
2d	10	11	21	Zani Elisabeth	Hörbranz
3a	11	11	22	Wiener Elisabeth	Hörbranz
3b	11	11	22	Sommer Barbara	Hörbranz
3c	11	10	21	Fetz Katharina	Lochau
4a	11	9	20	Hagspiel Peter	Hörbranz
4b	12	9	21	Küng Irmela	Hohenweiler
4c	12	8	20	Hercher Christine	Hörbranz
15 Kl.	153	160	313		

Im Karenzurlaub befinden sich die Lehrerinnen Jutta Kaufmann, Diana Kinkel, Dagmar Klocker, Sylvia Moschen (Kresser) und Barbara Stroppa.

Folgende Lehrpersonen unterrichten die angeführten Fächer:

Werkerziehung: Rita Marent, Jutta Steiner

Religion: Marlies Wucher, Andrea Köb, Renate Kögl

Englisch: Waltraud Lechner, Christine Hercher

Schulspiel: Christine Hercher, Vera Fussenegger

Legasthenie: Werner Hansjakob

Deutsch für Gastarbeiter: Elisabeth Baumann, Renate Kögl, Irmgard Michler, Andrea Renn

Unser Ziel ist es, den Schülern den Unterricht und das Lernen als etwas Erlebnisreiches und Freudiges darzubieten. Daß manchmal mit etwas mehr Nachdruck das Lehrziel erreicht werden muß, kommt sicher dem Kind zugute. Mit Ihnen als verantwortungsbewußte Eltern und Erzieher hoffen wir wieder auf eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle Ihrer Kinder.

Werner Hansjakob

HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Die Hauptschule wird im neuen Schuljahr mit elf Klassen geführt (bisher 13 Klassen). Dieser Rückgang an Klassen ergibt sich, weil die vierte Klasse heuer nur mehr in drei Zügen (bisher vier) geführt wird und gleichzeitig nur mehr mit zwei (bisher drei) ersten Klassen begonnen wird.

Die folgende Liste gibt einen Überblick über die Klassen und nennt die jeweiligen Klassenvorstände (die Schülerzahlen sind nach Knaben und Mädchen aufgegliedert):

Klasse	Kinderzahl	K	M	Lehrperson
1.a	26	11	15	Georg Kitzler
1.b	24	10	14	Elmar Gorbach
2.a	23	12	11	Manfred Schallert
2.b	22	12	10	Willi Rupp
2.c	25	14	11	Meinrad Violand
3.a	21	11	10	Brunhilde Köb
3.b	21	11	10	Renate Stadelmann
3.c	23	13	10	Rudi Fink
4.a	23	15	8	Brigitte Asovic-Matt
4.b	24	13	11	Heidi Blaser
4.c	25	15	10	Reinhard Tschisner

Die Gesamtschülerzahl im neuen Schuljahr beläuft sich somit auf 257. Auch personell hat es einige Veränderungen gegeben: Maria Zeilinger unterrichtet ab heuer an der Hauptschule Doren, Margarethe Kernbichler wurde an die Hauptschule Lingenau, Kurt Pfanner an die Hauptschule Bregenz-Vorkloster versetzt. Die Werklehrerin Jutta Steiner sowie die Religionslehrerin Andrea Köb sind nach einjährigem Karenzurlaub wieder in den aktiven Lehrdienst eingetreten. Als neue Lehrerin ist Monika Drechsel aus Hard nach Hörbranz gekommen. Sie wird vor allem in den Fächern Englisch und Musikerziehung eingesetzt werden. Als literarische Lehrer sind zusätzlich zu den schon genannten Lehrern Isabel Allmaier, Dietmar Böhler, Merbod Breier, Walter Kinkel, Renate Meier, Walter Posch und Daniela Spritzendorfer im Einsatz, als

Religionslehrer Kaplan Marco Arabadzic und Pfarrer Roland Trentinaglia sowie als Lehrerinnen für Werkerziehung Hildegard Flatz, Carmen Lissy und Karin Müller. Ulrike Baumann wird den türkischen Gastarbeiterkindern die deutsche Sprache beibringen. Beate Köb befindet sich noch im Karenzurlaub.

Die in den Ferien vom Nationalrat verabschiedete 10. Novelle zum Schulorganisationsgesetz hat einige einschneidende Veränderungen gebracht, die sich im neuen Schuljahr vor allem in der dritten Klasse auswirken. So haben ab sofort auch die Buben das Fach „Hauswirtschaft“. Für die Mädchen ist dafür der Pflichtgegenstand „Geometrisches Zeichnen“ eingeführt worden.

Nachdem in der Turnhalle längst nicht alle Turnstunden untergebracht werden können, nimmt die Hauptschule in diesem Jahr verstärkt die Turnhalle im Kloster Alberloch in Anspruch, was jedoch von der Entfernung und auch von der räumlichen Ausstattung her mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Das neue Schuljahr wird auch der konkreten Planung der notwendigen Baulichkeiten dienen (Turnhalle, Werkräume, Verwaltungsräume usw.).

Elmar Mattweber

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL



Daniela King (Violine) begleitet von Alfred Dünser (Klavier).

Im abgelaufenen Schuljahr 1986/87 veranstaltete die Musikschule Leiblachtal annähernd 40 (!) Veranstaltungen. Dort hatten sowohl die größeren als auch die kleineren Künstler die Möglichkeit ihr erlerntes Können in Solovorträgen, als auch in den diversen Ensembles, Chor oder Orchestern unter Beweis zu stellen.

Ein Novum war das Faschingskonzert das durch die Conference von Werner Ritschel zu einem „Leckerbissen“ für das Publikum als auch für die Akteure wurde. Das rege Publikumsinteresse hat uns ermutigt im Februar 1988 ein Konzert unter diesem Motto zu veranstalten.

Beim Landeswettbewerb „JUGEND MUSIZIERT“, der auch in diesem Jahr im Festspiel- und Kon-

greßhaus in Bregenz stattfand, konnte unsere Schülerelite einen 1., zwei 2., zwei 3. Plätze und zwei Lobende Anerkennungen erringen.

Erstmalig präsentierte sich im Rahmen des Schlußkonzertes ein neugegründeter Kinderchor, an dessen Weiterführung auch in dem kommenden Schuljahr gedacht ist. Interessenten melden sich bei der Direktion der Musikschule Leiblachtal.

Anmeldungen für die Fächer „MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG“ (für Vier- bis Sechsjährige) und „ELEMENTARMUSIKERZIEHUNG“ (für Volksschüler) werden in den Gemeindeämtern sowie bei der Musikschule Leiblachtal entgegengenommen. Eines dieser beiden Fächer ist **PFLICHT**, wenn später ein Instrument erlernt werden soll!

Die Sprechstunden des Direktors sind auch in diesem Schuljahr wieder Dienstag und Donnerstag jeweils von 9.00—10.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Die Direktion der Musikschule Leiblachtal befindet sich im Erdgeschoß der Hauptschule Hörbranz (Telefon 3393).

HAUPTSCHÜLER RICHTEN BÜCHEREI IM JOSEFSHEIM EIN

Beim Verkauf von Kaffee, Kuchen, Limonade, Wurstsemmeln usw. anlässlich verschiedener schulischer Veranstaltungen ergeben sich für die Schüler, die diesen Verkauf jeweils organisieren und betreuen, gelegentlich Geldeinnahmen, die sie dann für irgend einen sozialen Zweck zur Verfügung stellen. Schon in den vergangenen Jahren wurden mit diesen Geldern Anliegen der Dritten Welt, des Roten Kreuzes, der Caritas unterstützt oder auch bedürftigen Familien im Einzugsbereich der Hauptschule geholfen. Vom 20-Jahr-Fest der Hauptschule im Juni 1986, von den Elternsprechtagen des vergangenen Schuljahres sowie von einem Fußballturnier im Juni 1987 und vom Schlußfest im Juli 1987 hat sich auf diesem „Sozialkonto“ nun wieder ein Betrag von über S 10.000.— angesammelt. Nach Überlegungen und Beratungen über die Verwendung dieses Geldes wurde in Kontaktnahme mit den Bewohnern und der Leitung des Josefsheimes beschlossen, den dort wohnenden älteren Mitbürgern eine kleine Bücherei einzurichten. Die für das Büchereiwesen an der Hauptschule zuständige Lehrerin, Brunhilde Köb, beschaffte die Bücher im Buchhandel, wobei sie bei der Auswahl auf die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Menschen im Josefsheim einging. So wurden Bücher beliebter Autoren (z. B. Hans Ernst), Romane, Kurzgeschichten, etliche Bände Weltliteratur und vor allem unterhaltende Lesestoffe besorgt. Mehr als die Hälfte der Bücher sind im angenehm lesbaren Großdruck ausgeführt. Am 9. Juli nun konnten einige Schüler der vierten Klassen mit Brunhilde Köb und Direktor Elmar Mattweber die Bücher im Gesamtwert von über

S 11.000.— den Bewohnern im Josefsheim übergeben. Gleichzeitig wünschten die Schüler den älteren Mitbürgern viel Spaß und Unterhaltung bei der Lektüre der neuen Bücher.



FÜR UNSERE GESUNDHEIT

SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

3. + 4. 10.	Dr. Fröis	8. 12.	Mariä Empfängnis	Dr. Framira
10. + 11. 10.	Dr. Hörburger	12. + 13. 12.		Dr. Lang
17. + 18. 10.	Dr. Krenn	19. + 20. 12.		Dr. Fröis
24. + 25. 10.	Dr. Michler	25. 12.		Dr. Hörburger
26. Nationalfeiertag	Dr. Hörburger	26. 12.		Dr. Michler
31. + 1. 11. Allerheiligen	Dr. Famira	27. 12.		Dr. Krenn
7. + 8. 11.	Dr. Lang	1. 1. 1988 Neujahr		Dr. Framira
14. + 15. 11.	Dr. Fröis	2. + 3. 1.		Dr. Lang
21. + 22. 11.	Dr. Michler	6. 1. Hl. 3 Könige		Dr. Fröis
28. + 29. 11.	Dr. Hörburger	9. + 10. 1.		Dr. Hörburger
5. + 6. 12.	Dr. Krenn	16. + 17. 1.		Dr. Michler

Ordinationszeiten aller Ärzte im Leiblachtal im Sonn- und Feiertagsdienst: Vormittags von 10 bis 11 Uhr, nachmittags von 17 bis 18 Uhr.

SCHWANGERSCHAFTSGYMNASTIK — GEBURTSPREPARATION

Ab Oktober wird jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr die Schwangerschaftsgymnastik im Kindergarten Leiblach durchgeführt. Die Leiterin ist Frau Kern, Hebamme im Stadtspital Bregenz.

Als Bekleidung ist eine bequeme Hose mit T-Shirt besonders zu empfehlen. Bitte auch ein kleines Kissen mitbringen.

Allen werdenden Müttern sei die Schwangerschaftsgymnastik besonders empfohlen!

KURS FÜR HAUSKRANKENPFLEGE

Am Dienstag, den 13. Oktober 1987, mit Beginn um 20 Uhr findet im Fürsorge-raum der Volksschule ein Kurs für Hauskrankenpflege durch den Krankenpflegeverein mit insgesamt sechs Doppelstunden statt. Anmeldungen sind erbeten beim Obmann Alois Gartner, Telefon 34 6 84, oder der Krankenschwester Roswitha Zwetti, Telefon 25 61.

ERSTE-HILFE-KURS FÜR FÜHRERSCHEIN

Das Rote Kreuz Hörbranz hält in der Volksschule Hörbranz (Fürsorgeraum) folgende Erste-Hilfe-Kurse für Führerschein ab:

Jeweils von 8—12 Uhr an folgenden Samstagen:

10. Oktober 1987

14. November 1987

12. Dezember 1987 Kursbeitrag: S 150.—

Weiters findet ein allgemeiner Erste-Hilfe-Kurs mit insgesamt acht Doppelstunden statt. Kursbeginn ist am Montag, dem 5. 10. 1987, um 20 Uhr im Fürsorgeraum der Volksschule. Dieser Kurs kann ebenfalls für den Führerscheinwerb verwendet werden.

SCHÜTZE DICH RECHTZEITIG GEGEN DIE GRIPPE!

Am Donnerstag, 8. 10. 1987, findet von 19 bis 19.30 Uhr im Fürsorgeraum der Volksschule Hörbranz die Schutzimpfung gegen Grippe statt und wird von Gemeindefürsorger Dr. Famira durchgeführt.

Die Anmeldungen müssen bis Montag, 5. 10. 1987, im Gemeindeamt erfolgen. Der Impfbeitrag von S 80.— ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Geimpft werden nur Personen über 14 Jahren.

Jedes Jahr, meist im Winter, geht eine mehr oder weniger ausgedehnte Grippeperiode durch das Land. Hunderte von Beschäftigten müssen für ein bis zwei Wochen von ihrer Arbeit fern bleiben, um ihre Grippe auszukurieren. Nicht nur der einzelne Erkrankte, die ganze Volkswirtschaft ist durch den Arbeitsausfall geschädigt.

Die GRIPPE ist durchaus keine so harmlose Erkrankung wie man allgemein annimmt. Es sind auch Todesfälle unter Jüngeren, bisher Gesunden vorgekommen! Besonders gefährdet sind die gesundheitlich bereits Vorgeschädigten wie schwächere Naturen mit verminderter Abwehrkraft, stoffwechselgestörte Kranke, z. B. Zuckerkrankte, Herz- und Lungenkranke und ganz besonders ältere Leute. Für sie kann die Grippe mit ihren vielen Spätfolgen, wie z. B. Lungenentzündungen oder Herzmuskelschaden, zur Todesursache werden! Eine spezifische, gegen die Grippeerreger gerichtete Behandlung gibt es bisher nicht. Auch das Penicillin und die modernen Antibiotica sind machtlos. Der einzige Schutz ist die RECHTZEITIGE IMPFUNG in einer Zeit, da noch keine Grippe in der Gegend ist. Es ist daher dringend ratsam, jedes Jahr, am besten im Herbst, sich einer Grippeimpfung zu unterziehen. Die Impfung schützt für etwa ein Jahr und sollte dann wiederholt werden.

Der Grippe-Impfstoff, der bei der heurigen Impfkation verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virus-Gruppen

und bietet daher insbesondere Schutz vor den zu erwartenden Grippearten. Wer bereits die ersten Anzeichen der Erkrankung fühlt, soll sich nicht impfen lassen, da die Impfung zu spät kommt und die schon ausgebrochene Erkrankung stärker auftritt.

Lassen Sie sich daher unbedingt bei der GRIPPEIMPFKATION impfen. Sie schützen sich selbst und tun zugleich der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

BILDUNGSKREIS HÖRBRANZ — VERANSTALTUNGEN

Für den Bildungskreis (zuständig für Vorträge, Seminare, Weiterbildung, Kurse . . .) haben sich folgende Personen zur Verfügung gestellt. Winder Anton, Fessler Elisabeth, Jochum Martin, Giesinger Karin, Knall Christl, Köb Brunnhilde, Schmid Marianne, Bereuter Reinelde.

Für den heurigen Herbst wurden folgende Kurse organisiert:

Kreativer Bereich:

Glasritzkurs: September/Oktober

Hardanger Stickerei: Oktober/November

Anmeldung: Reinelde Bereuter, Telefon 3 22 12

Herstellen von Puppenstuben: September/Oktober

Trockengestecke: November

Anmeldung: Christl Knall, Telefon 3 28 52

Erziehung und Gesundheit:

Ernährungsberatung für Kinder im Schulalter: Mitte Oktober — in Zusammenarbeit mit dem Elternverein

Theologie:

Bibelkurs — Bibelschulung: Dr. Werner Längle

Vortrag:

Entwicklungshilfe — Erfahrungen und Probleme: von Herbert Fessler, Entwicklungshelfer, Hörbranz

29. 9. 1987, 20 Uhr, Pfarrheim

Herbert Fessler berichtet über das Projekt einer Spitalstechnikerschule in Kenia. Anhand von Dias sollen Eindrücke aus dem Leben und Alltag eines Entwicklungshelfers vermittelt werden.

Es wird aber auch versucht, Zusammenhänge zwischen Überentwicklung in der 1. Welt und Unterentwicklung in der 3. Welt aufzuzeigen und auf die Probleme der Entwicklungshilfe hinzuweisen.

Wenn Sie Wünsche, Anregungen, Tips, Vorschläge oder Beschwerden haben, so wenden Sie sich bitte an die Personen des Bildungskreises.

ERÖFFNUNG EINER SPIELGRUPPE FÜR KINDER VOR DEM KINDERGARTENALTER MIT KAFFEEPLAUSCH FÜR DIE MÜTTER



Einige Kinder mit ihren Müttern kennen wir flüchtig von Spaziergängen oder Spielplätzen. Die kommenden Jahreszeiten jedoch zwingen uns viele Stunden in die Häuser. Um Kontakte zwischen Kleinkindern und deren Müttern, Omas oder auch Pflegemüttern, zu knüpfen und zu pflegen, laden wir herzlich zu einem Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis ein.

Plauderstündchen lassen Mütter entspannen, während die Kinder miteinander spielen können. Gemeinsam werden wir auch Bilderbücher anschauen, singen, Kleinigkeiten basteln oder malen. Natürlich können Sie dort auch ihr Baby wickeln und stillen.

Diese Initiative sucht aber noch Kleinkinderspielsachen, die robust sind und nicht verschluckt werden können. Sicher ist in so manchem Kinderzimmer solches mittlerweile uninteressant gewordene Spielzeug zu finden, worüber sich die ganz Kleinen freuen. Rufen Sie mich an, so hole ich gerne gespendetes Spielzeug bei Ihnen ab!

Liebe Mamas, Papas, Omas, Opas, Babysitter oder auch Pflegemütter

mit Ihren Schützlingen, schauen Sie doch mal bei uns herein, bestimmt entwickeln sich abwechslungsreiche Stunden!

Ort: Pfarrheim Hörbranz

Zeit: Jeden Donnerstag, 15—17 Uhr, ab 8. Oktober

„Dienstfrau“: Helga Mangold mit Ines

Im Ried 14

Telefon: 3751

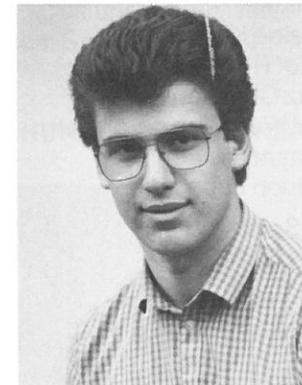
Für das Entgegenkommen von Pfarre und Gemeinde, die unsere Initiative unterstützen, möchte ich im Namen aller, die sich über unsere neue Gruppe freuen, recht herzlich danken!

Anmerkung der Gemeinde:

Wir freuen uns über die Initiative einer jungen Mutti. Sie stellt uns eine gute Aktion zur Bereicherung unserer Dorfgemeinschaft vor.

AXEL GIRARDELLI

DER NEUE CHORLEITER BEIM GESANGSVEREIN HÖRBRANZ



Er ist 23 Jahre jung, bringt den Schwung und die Unbekümmertheit der Jugend mit — und ist hervorragend musikalisch ausgebildet.

Ein Grund für jeden, der Freude am Singen hat, sofort mitzumachen!

Der Gesangsverein hat auch eine neue Führung: Vorstand ist nunmehr Paul Margreitter, sein Stellvertreter Richard Moosbrugger. Dieses neue Trio an der Vereinsspitze — Paul, Axel und Richard — ist die Gewähr für frischen Wind, den jede Gemeinschaft wieder einmal braucht um neue Begeisterung zu wecken.

Der Gesangsverein hat schon bisher mit seinen abwechslungsreichen Konzerten seinen Zuhörern schöne Stunden bereitet. Mit der neuen frischen Brise soll diese wertvolle Tradition weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Freunde des Gesanges, Ihr seid alle aufgerufen aktiv mitzumachen! Die fröhliche Runde der Sänger wird Euch mit offenen Armen aufnehmen!

Die Proben finden ab 15. September jeden Dienstag um 20 Uhr im Probelokal, Musikraum der Hauptschule statt.

P. S.: Der Vater unseres neuen Chorleiters Axel, Herr Josef Girardelli, ist sicher schon vielen Hörbranzern als Geschäftsführer des Konsums bekannt.

SCHACHVEREIN HÖRBRANZ

8. Leiblachtaler Kurzpartien-Turnier

Der Schachverein Hörbranz veranstaltete dieses Turnier an vier Abenden, an denen jeweils drei Runden gespielt wurden.

Erfreulich war, daß die Mehrheit der 38 Teilnehmer Jugendliche und Schüler waren. So konnte erstmals eine eigene Schülergruppe mit 14 Teilnehmern an den Start gehen.

Bei den Turnierspielen mußte Hörbranz die höhere Spielklasse von Lochau zur Kenntnis nehmen. Konnte Müller Wendelin im letzten Jahr für Hörbranz den 2. Platz erringen, wurde Vögel Wolfgang heuer mit dem 3. Rang der beste Hörbranzler.

Bei den Hobby-Spielern konnte sich Huber Erwin nach hartem Kampf gegenüber Feßler Gerhard, beide Hörbranz, durchsetzen.

Bei den Schülern setzte sich der schon kampferfahrene Frick von Lochau gegenüber dem Hörbranzler Österle Mario durch.



Ergebnisse:

Allgemeine Klasse:

1. Forster Reinhard
2. Srienz Christian
3. Vögel Wolfgang,
Baumann Willi
und Juen Leopold

Hobby-Spieler:

1. Huber Erwin
2. Feßler Gerhard
3. Schupp Bernhard

Schüler:

1. Frick
2. Österle Mario
3. Winkler Christian,
Baumann Bernhard und
Baumann Wolfgang

Bürgermeister Severin Sigg, der den Ehrenschatz übernahm, überreicht dem Sieger der Allgemeinen Klasse, Forster Reinhard, den Pokal der Gemeinde.

Durch die Spenden verschiedener Firmen konnten an die Teilnehmer nebst Pokalen auch schöne Sachpreise überreicht werden. Den Firmen sei gedankt.

Wußten Sie, daß ...

... der Schachverein 1988 das 40jährige Bestehen feiert?

... drei Jugendliche, und zwar Vögel Wolfgang, Fehr Gerhard und Hehle Bernhard, Vorarlberg bei den Jugendstaatsmeisterschaften in Bruck vertreten?

... die 2. Mannschaft den Aufstieg in die 3. Liga erreichte?

... Matt Bettina bei der offenen Hohenemser Stadtmeisterschaft bei den Schülern den 4. Rang erzielte?

... je Spieler S 110.— an den Schachverband abgegeben werden müssen?

... die Startgelder für kleine Vereine kaum erschwinglich sind (Dornbirn oder Liechtenstein open S 400.—, Landesjugendmeisterschaft S 300.—, je Spieler)?

... wir uns für die Jugendarbeit einen Sponser wünschen würden?

... es uns freuen würde, wenn Sie an unseren Schachabenden im Sportheim am Sandriesel teilnehmen würden?

HUNDESPORT HÖRBRANZ (VHV)



Kürzlich wurde vom Hundesportverein Hörbranz unter der umsichtigen Leitung des Obmannes Anton Kronreif das 6. „SIE + ER“ Turnier auf der Anlage an der Heribrandstraße durchgeführt.

Die Ergebnisse:

1. Rand und Sieger des Turniers:

Manuele Marte
Christian Marte mit „Asto“ 193.33 Punkte

2. Rang:

Paula Boschi
Guido Boschi mit „Ano v. Kugelblick“ 188.00 Punkte

3. Rang:

Gudrun Konstatzky
Franz Konstatzky mit „Nato v. Schloß Gayenhof“ 184.17 Punkte

Allen Teilnehmern und Helfern recht herzlichen Dank!

Die Vereinsleitung

AC-HÖRBRANZ BESCHLIESST AUFSTIEG IN DIE BUNDESLIGA A

Die Mannschaft des Ringerclubs wird 1987 in der höchsten österreichischen Liga vertreten sein. Der Vorstand hat sich nach Abwägung aller Für und Wider dazu entschlossen. Der Klassenerhalt ist unser Ziel in dieser äußerst starken Liga. Die renommierten Gegner wie Wals, Klaus und Götzis werden uns sicherlich „eine Nummer zu groß“ sein.

Wolfurt und Vigaun sind unsere Kontrahenten um den Klassenerhalt.

Wir hoffen sehr auf die Unterstützung durch die Zuschauer. Die Vorbereitungskämpfe in Holzgerlingen (bei Stuttgart), in Wombrechts und Nettingsdorf konnten mit gutem Erfolg durchgeführt werden. Jochum Hubert vermochte sich beim internationalen Turnier in Holzgerlingen als bester Ringer seiner Klasse zu qualifizieren.

International im Einsatz war einmal mehr Jochum Thomas. In der UdSSR am Kaspischen Meer mußte er gegen zwei Russen zwar Niederlagen hinnehmen. Gemessen an der Klasse der Gegner fielen sie jedoch recht knapp aus. Interessant war natürlich auch einmal Ostblock-Atmosphäre zu erleben, wo Ringerweltmeister am laufenden Band hervorgebracht werden.

Dietmar Jeglic

JUDO-ANFÄNGERKURS

Durch die Initiative von Frau Backer wurden wir vor einem Jahr zu einem Anfängerkurs nach Hörbranz eingeladen.

Um diesen schönen Sport, der gerade der Jugend viel Selbstbeherrschung und Selbstvertrauen gibt, das Reaktionsvermögen steigert und den Körper allgemein ertüchtigt, in Hörbranz weiter ausüben zu können, mußten wir einen Trainingsraum finden.

Durch die spontane Unterstützung des Herrn Bürgermeisters Sigg und durch das Entgegenkommen der Leiterin des Kindergartens Dorf bekamen wir die notwendigen Räumlichkeiten für unser Training, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten.

Da die Nachfrage sehr groß ist, haben wir uns entschlossen am Mittwoch, den 21. Oktober 1987, einen neuen Anfängerkurs für Kinder zu starten (Buben und Mädchen ab fünf Jahren).

Beginn ist um 18 Uhr im Kindergarten Dorf.

Interessenten können sich vor Kursbeginn anmelden.

VOM TISCHTENNISCLUB

Nach einer Sommerpause, die trotzdem gut genützt wurde, geht nun der Wettkampfstreß wieder los. Über 70 von insgesamt 100 Mitgliedern, davon die Hälfte im Nachwuchsbereich, sind beim Vorarlberger Tischtennis-Verband gemeldet und somit in Wettkämpfen eingebunden.

Aushängeschild ist nach wie vor das Damen-Staatsliga A-Team: Mit Neuzugang Barbara Holzer (Jahrgang 1969), Gerlinde Kaul (1970) und Sonja Skerbinjek (1971) stellt Hörbranz das jüngste Trio in Österreichs höchster Spielklasse. Claudia Puymann, nach abgeschlossener Berufsausbildung „voll im Job“ und Aranka Puymann, Trainerin, sind zwei weitere Spielerinnen im Talon, ohne die es im Vorjahr noch nicht ging. Nachwuchsarbeit wird großgeschrieben — bis auf Holzer, aber auch sie hat viel von Aranka Puymann gelernt (Leistungszentrum), sind alle Spielerinnen im Verein gewachsen.

In Anbetracht der Jugend ist die Vereinsführung realistisch, das Plus bringt die Zukunft, aber die Abstiegsfrage ist sicher kein Thema. So um Rang sieben oder acht unter zehn Mannschaften müßte drinnen sein.

Die Heimspiele des Toyota UTTC Hörbranz:

Samstag, 12. 9. 15.00 Uhr ASVÖ Unzmarkt-Frauenburg	2 Spiele
12. 9. 18.00 Uhr ATUS Judenburg	hintereinander!
Samstag, 3. 10. 17.00 Uhr Globus Wien	
Sonntag, 4. 10. 9.30 Uhr Union Korneuburg	

Samstag, 17. 10. 17.00 Uhr SKVS Flötzersteig
 Sonntag, 18. 10. 9.30 Uhr WAT Wien
 Kurzfristige Änderungen möglich, beachten Sie bitte die Tagespresse.
 Am Samstag, 19. 9., ab 19 Uhr gibt es in Hörbranz ein Europacup-Spiel:
 Im Rahmen des ETTU — Nancy — Evans — DUPS ist in der 1. Runde die Lu-
 xemburgische Mannschaft DT Peppeng zu Gast.
 Ab 28. 9. schließlich beginnt auch für die Herren die Meisterschaft. Der UTTC
 Hörbranz stellt als einziger Verein gleich acht Mannschaften, dazu noch viele
 Teams in den Nachwuchsbewerben.

FERIEN-KINDERZAUBER — VERKEHRS-UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN HÖRBRANZ

An zwei wunderschönen Nachmittagen konnte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz unter Mithilfe der Lehrerinnen Köb Brunhilde und Blaser Heidi, den Kindergärtnerinnen Sr. Albina, Strodel Hildegard, Schaffer Rita, Sigg Stella, Mangold Maria und deren Helferinnen Schneider Maria, Andric Maria, Mittersteiner Sylvia, Hagen Heidi und Moosmann Christine in den Sommerferien den bereits zur Tradition gewordenen Kinderzauber durchführen. Franz Baldauf und Seeberger Arnold haben bei den Vorbereitungen auch tatkräftig mitgeholfen.



Bei den Zauberkünsten des Mr. Pfiffikus haben ca. 120 Kinderherzen höher geschlagen. Anschließend konnten die Kinder verschiedene Spiele durchführen, bei denen sie selbst ihre Geschicklichkeit beweisen konnten. Zum Ausklang gab es noch eine Portion Eis, Limo, Luftballons und Kinderzauber-Aufkleber. Besiegelt wurde dieses schöne Fest mit einer Urkunde.
 Wir sahen viele frohe Kinderaugen, die uns Anlaß geben, die Kindernachmittage in der kommenden Saison zu wiederholen.
 Allen Kindern, Müttern, Vätern, Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für das gemeinsame Mitmachen!

FASCHINGSGILDE HÖRBRANZER RAUBRITTER

Die Faschingsgilde der Hörbranzter Raubritter ladet die ganze Bevölkerung recht herzlich zur **Inthronisation des neuen Prinzenpaares** ein. Aufmarsch der Ritter, Knappen, Garde und Schalmeien.
 Diese findet am Mittwoch, dem 11. 11. 1987, um 20.11 Uhr im LEIBLACHTAL-SAAL statt. EINTRITT FREI!

Auf Ihr Kommen freut sich die Faschingsgilde

THEATER HÖRBRANZ — HERBSTVORSCHAU



V. l. n. r.: Wernfried Halder, Vroni Greiter und Werner Ritschel im Stück „Försterchristel“, das vor einigen Jahren erfolgreich aufgeführt wurde.

Num zum Stück selber:

„Die hölzerne Jungfrau“ von S. Mair
Lustspiel in drei Akten

Es geht um folgendes: Der Bürgermeister und die Gemeinderäte von Aggsbach wollen als „Brautzug vom Aggsbachtal“ bei einem Trachtenumzug den ersten Preis machen. Jetzt werden gesucht eine Braut mit dazugehörigem Bräutigam, eine Brautmutter, ein Brautvater und das gleiche von seiten des Bräutigams. Der Sohn des Bürgermeisters wäre in einem heiratsfähigen Alter aber halt ein Weiberfeind, zumindest am Anfang. Als dann die Trachtenschneiderin kommt, um die Trachten zu schneiden, da bringt sie eine Probierpuppe mit. Und eben diese „hölzerne Jungfrau“ hat es plötzlich den Männern im ganzen Ort angetan, weil sie „innwendig so nobel aussieht“. Was jetzt kommt kann man sich denken, denn das weibliche Geschlecht der Ortschaft nimmt den Kampf auf und wie sich das ganze dann entkrampft erfährt das Publikum nach zwei äußerst vergnüglichen Stunden.

Es folgen dann die traditionsgemäßen Termine: 19. Dezember und 5. Jänner 1988 in Bezau.

Verhandlungen laufen dann noch: mit Gösser Bregenz und Vandans

Das Theater Hörbranz hat mit den Proben für das neue Stück das im November/Dezember 1987 aufgeführt wird bereits begonnen.

Wir dürfen dem Publikum mitteilen, daß wir besonders heuer ein Stück ausgewählt haben, welches wahre Lachstürme hervorrufen wird. Wir haben dieses Stück in Riezlern im Kleinen Walsertal gesehen wo es schon den dritten Sommer aufgeführt wurde und zwar mit sehr großem Erfolg. Dieses Stück haben wir für unsere Verhältnisse „umgebaut“ und in unseren Dialekt übertragen. Es hat sich nämlich doch gezeigt, daß im allgemeinen „Heimattrend“ der Hang zum heimischen Dialekt beim Publikum groß ankommt und auch die Gäste gerne einen anderen Dialekt hören (z. B. die Gäste in Bezau).

Wir suchen laufend Laienspieler, die Freude am Theater hätten, insbesondere männliche Darsteller.

Sollte also jemand Lust zum Theaterspielen haben, einfach anrufen: Telefon 2361 (Ritschel).

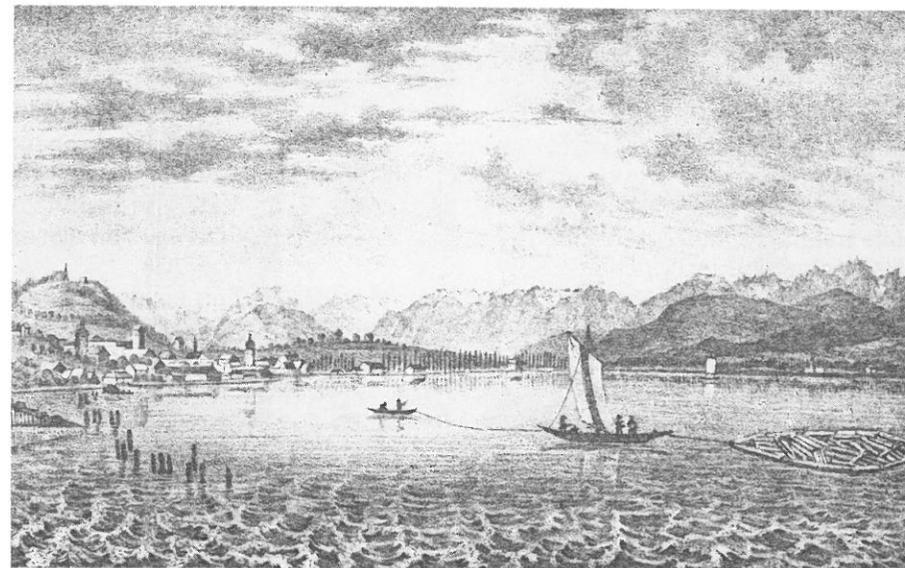
Die Theaterleitung: Werner Ritschel, Schwedenstraße 12

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

DIE ZERSTÖRUNG DER K. K. EISENSCHMELZE AM BÄUMLE 1744

von Willi Rupp

Man schrieb den 24. Oktober 1744. Der österreichische Erbfolgekrieg war nach Maria Theresias Thronbesteigung bereits ins vierte Jahr gegangen, als sich ein Nebenkriegsschauplatz in Richtung Vorarlberg verlagerte. Die Vorarlberger hatten diesmal ihre Befestigungen sehr gut ausgebaut und besetzt, war doch die Besetzung des Landes durch die Schweden im Dreißigjährigen Krieg, knapp 100 Jahre zuvor, noch in aller Munde.



Blick vom Bäumle (Lochau) nach Bregenz mit geflößtem Blockholz. Das Eisenschmelzwerk benötigte Unmengen von Holz zur Holzkohlenherstellung (Stich von G. Pezolt).

Da anzunehmen war, daß sich die Landesverteidiger nicht in offener Feldschlacht den Franzosen stellen konnten, sondern sich, wie es auch tatsächlich geschah, hinter die Bregenzer Klause und auf die Pfänderhänge zurückziehen würden, war das ebene Leiblachtal als Aufmarschgebiet freigegeben. So könnte es auch verständlich erscheinen, daß die Bregenzer am 24. Oktober daran gingen, das k. k. Eisenschmelzwerk am Bäumle zu „ruinieren“, um es nicht dem Feind in die Hände fallen zu lassen. Dieser Grund wurde zumindest vorgegeben.

Die Eisenschmelze am Bäumle war zu Beginn des 18. Jahrhunderts gegründet worden und befand sich im Eigentum des Landesherrn. Der Schmelzofen stand auf dem heutigen Areal der Chem. Fabrik Karl Deuring & Co. in Hörbranz, wo er aus dem Werkskanal mittels eines großen Wasserrades den Antrieb für die Blasebälge bezog. Die für das Werk in großen Mengen notwendige Holzkohle wurde nahe des Lochauer Hafens auf der „Holz- und Kohl-Länd“ gebrannt. Die urkundlich seit 1353 als Anlegestelle belegte natürliche Bucht in Lochau-Bäumle war für die Bewohner des Gerichtsbezirks Hofrieden ein wichtiger Umschlagplatz für Blockholz, Rebstecken und Holzkohle und später auch für Salz und Erz. Seit im Jahr 1544 die neue Straße über die Rucksteig (Möggers) nach Weiler angelegt wurde, kam der Salzhandel, vertreten durch die k. k. Berg- und Salinendirektion Hall (Tirol), der auch das Eisenschmelzwerk unterstand, ans Bäumle.

Diese florierende Wirtschaft führte zum Konkurrenzneid im benachbarten Bregenz. In jahrzehntelangen Bemühungen gelang es den Bregenzern schließlich, die Verlegung des Holzhandels (1764) und die Transferierung des Salz-, Wein- und Güterlagers (1768) vom Bäumle nach Bregenz zu erreichen. Diesen „friedlichen“ Erfolgen ging jedoch eine weniger glorreiche voraus, als sich die Bregenzer anschickten, die kriegerische Bedrohung von außen zu Hilfe nehmend, das Eisenschmelzwerk am Bäumle zu zerstören. Von dieser „Heldentat“ sei hier berichtet:

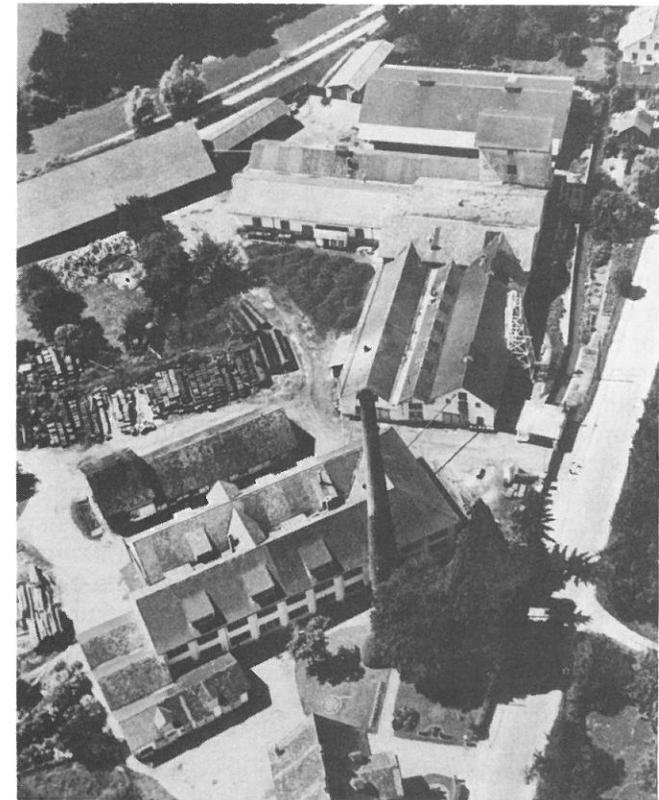
Es war am 24. Oktober 1744, als die Bregenzer mit Zugang einiger Bauern erstmals dem herrschaftlichen Schmelzofen am Bäumle einen Besuch abstatteten. „Voraus mar(s)chierte ein Miliz Corporal, bey 15 Mann gemeine, nebst einem mit sich führenden Wagen, mit Instrumenta Pickl, Prett-Hauen, Schlögl, Zwayspiz, Geiß-Fueß (und) Steinbohrer“, welches er nächst dem Staudenhäusle (Gasthaus Engel) in unmittelbarer Nähe des Schmelzofens deponierte. Der amtlich bestellte Schmelzmeister Thomas Bär wollte in Erfahrung bringen, was der Milizkorporal Anton Albrecht, ein Maurermeister und Steinbrecher aus Bregenz, vorhatte.

Auf sein Fragen hin gab der Korporal zur Antwort, „der Herr Commendant zu Bregenz habe ihme nit befohlen, dem Schmelzmeister hierinn fahls nachricht zu geben, glaube jedoch er nit, daß dem Ofen etwas widriges geschehen sollte“. Schmelzmeister Bär erbat für den anderen Fall eine Frist von zwölf Stun-

den, um den Inhalt des Ofens im Wert von 200 Gulden noch retten zu können. Er selbst wolle sich in Bregenz eiligst nach dem Sachverhalt erkundigen. Korporal Albrecht erwiderte, er werde, wenn er einen entsprechenden Befehl erhalte, diesem unverzüglich nachkommen, ob nun der Schmelzmeister gegenwärtig sei oder nicht.

Kurz darauf näherte sich ein Pferdefuhrwerk, mit Pulver und Bomben vollgeladen, und fuhr direkt zum Ofen hin. Der Korporal kommandierte den Fuhrmann samt Wagen bis zur ersten Schanz, „Unnoth“ genannt, zurück. Dies ereignete sich zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags.

Um etwa 6 Uhr abends kam ein „Land Miliz Lieutenant zu Bregenz . . .“, wohnächst der Schüess Hütten (= Schießhütte) in einem rothen Häußle“, mit rund



Luftaufnahme der Chem. Fabrik K. Deuring. Hier stand vor rund 200 Jahren das herrschaftliche Eisenschmelzwerk, das mit wechselndem Erfolg arbeitete. 1827 wurde es stillgelegt.

Man hätte meinen können, die Zerstörung des kaiserlichen Schmelzofens wäre ausreichend gewesen. Am 31. Oktober jedoch zogen die Bregenzer, etwa 100 Mann stark, wieder gegen das Bäumle und wollten Kohlmeister und Knechte gefangennehmen. Kohlmeister Johann Georg Wahrleicher und Knecht Jörg Burger flohen nach Bregenz, während der zweite Kohlmeister, Franz Zick, sowie die restlichen Knechte in eine andere Richtung flohen, „weilen die Bregenzer kein Mensch an und umb das Werck leiden wollen“. Sieben Holzkohlenhaufen im Gesamtwert von 900 Gulden wurden angezündet. Weitere Kohle sowie gelagertes Holz nahmen sie mit nach Bregenz, nachdem sie die Arbeiterwohnungen ausgeplündert und demoliert hatten, „daß man zu keiner Zeit mehr solches aufzurichten gedenken möge“.

Am frühen Nachmittag des Allerheiligentages zog Milizkorporal Anton Albrecht, mit einer Pechpfanne versehen, zum herrschaftlichen Zollhaus am Bäumle und steckte dieses samt Stallung in Brand. Die unweit davon entfernt stehenden Salzstädel wollte er ebenfalls mit dem spöttischen Ausspruch verbrennen: „Kann ich dergleichen gebau machen, so kann ich selbes auch verbrennen.“ Dieses Vorhaben jedoch mißlang.

Der Handel der Hofriedener am Bäumle war durch diese „Nachbarschaftshilfe“ schwer getroffen und erholte sich davon nie mehr vollständig. Am 10. November schrieben die Bregenzer nach Innsbruck und baten, „wegen stattlichen verhalts in Defension des Landes (um) die einzige Gnade, weder am Bemble noch andernort in zu Kunfft ein Bergwerck zu erbauen, damit dero Holz Handel (zu Bregenz) kein Eintrag geschehe.“

Der Schmelzofen und ein neues Zollhaus wurden einige Zeit darauf wieder errichtet. Der Stadt Bregenz gelang es in den folgenden Jahrzehnten, den Holz- (1764) und den Wein-, Salz- und Güterhandel (1768) in die Stadt zu verlegen. Die Stadt war jedoch verpflichtet, dem kaiserlichen Schmelzwerk ein gewisses Quantum an Holz zur Holzkohlenherstellung zu liefern. Die k. k. Oberamtkanzlei Landtvogtei Vorarlberg teilte dem Stadtmann und dem Rat der Stadt Bregenz in einem Schreiben vom 8. Februar 1752 mit, daß bei allen „Attentats und Excessen gegen den Schmölzofen und alldortige Holz- und Kohl Leüdt“ mit einer empfindlichen Bestrafung und schlimmstenfalls mit der Aufhebung der bregenzerischen Holzgewerbsprivilegien zu rechnen sei.

Das Schmelzwerk kaufte sich bei verschiedenen Lieferanten pro Jahr etwa 40.000 Klafter Holz und verkaufte das, was es nicht für den Schmelzofen benötigte, im Handel sehr gewinnträchtig weiter. Mehr als die Hälfte des Gewinns des nicht besonders kostengünstig arbeitenden Schmelzwerkes wurde aus diesem Holzhandel gezogen.

Das Schmelzwerk erlebte in der bayerischen Zeit (1806 bis 1814) eine letzte Blüte. Wieder österreichisch geworden, verlor das Schmelzwerk durch die politischen Gegebenheiten seine Erzgruben in Vorderösterreich.

Im Jahr 1822 verkaufte die österreichische Bergwerksverwaltung Schmelzwerk, Zollhaus sowie alle Nebengebäude und Grundstücke um 8575 Gulden an Chrisostomus Mayer aus Schwäbischgmünd. Handelsmann Mayer betrieb das Schmelzwerk einige Jahre ohne Erfolg weiter. Ca. 1827 wurde das Schmelzwerk endgültig stillgelegt.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

<i>Münster Vincent, Lindauer Straße 64</i>	11.5.1987
<i>Sigg Mario Michael, Diezlingerstraße 47</i>	6.6.1987
<i>Royer Michael, Jos.-Mattstraße 19</i>	9.6.1987
<i>Boch Gernot, Hochstegstraße 5a</i>	17.6.1987
<i>Schlachter Elen Vilma Margarethe, Gwiggerstraße 3</i>	25.6.1987
<i>Sutter Michaela Elfriede, Hoferstraße 2</i>	28.6.1987
<i>Hofer Manuel, Georg-Faltzweg 5</i>	29.6.1987
<i>Mangold Angelika Christina, Richard-Sannwald-Platz 4</i>	1.7.1987
<i>Rückenbach Martin, Richard-Sannwald-Platz 5</i>	4.7.1987
<i>Rumpler Nina, Backenreuterstraße 59</i>	7.7.1987
<i>Jovanovic Danijel, Straußenweg 37</i>	8.7.1987
<i>Göksin Belgin, Genfahlweg 10</i>	9.7.1987
<i>Stöckeler Sebastian, Leonhardsstraße 22</i>	11.7.1987
<i>Fessler Julia, Ziegelbachstraße 24</i>	10.7.1987
<i>Obererlacher Markus, Lindauer Straße 94d</i>	25.7.1987
<i>Heinzl Anita Maria, Richard-Sannwald-Platz 2</i>	23.7.1987
<i>Hölzl Christoph, Allgäustraße 66</i>	31.7.1987
<i>Oberhauser Bernhard, Allgäustraße 111</i>	6.8.1987
<i>Geißler Harald, Ziegelbachstraße 1</i>	23.8.1987

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

<i>Rädler Reinhold Johann, Möggers mit Eberle Andrea Theresia, Buch</i>	19.6.1987
<i>Sigg Manfred Franz, Hörbranz mit Hehle Stella Maria, Hörbranz</i>	17.7.1987
<i>Stertsos Lazaros, Lindau mit Voppichler Maria Elisabeth, Hörbranz</i>	13.7.1987
<i>Schlattinger Herbert Karl, Hörbranz mit Denes Elke Patricia, Hörbranz</i>	26.7.1987

Grabher-Meyer Dietmar, Hörbranz mit Grögl Carmen Elisabeth, Hörbranz	31.7.1987
Spielhofer Othmar Josef, Hörbranz mit Mura Elisabeth, Lindau	14.8.1987
Graninger Thomas Gotthard, Hörbranz mit Baldauf Anna Rosa, Doren	21.8.1987
Müller Wendelin Franz, Hörbranz mit Fessler Anna Elise, Hörbranz	21.8.1987
Welte Hubert Georg, Hohenweiler mit Waibel Margit, Bregenz	1.9.1987
Illmer Rudolf, Hörbranz mit Bodingbauer Karin Maria, Kennelbach	4.9.1987
Hagen Wolfgang, Hard mit Hammerle Bernadette Josefa, Hard	4.9.1987
Diem Reinhold Hermann, Dornbirn mit Flatz Margereta Maria, Hörbranz	8.9.1987

STERBEFÄLLE

Preitschoph Anna, Dr. Haltmeierweg 4	10.6.1987
Hainzl Franz Karl, Lindauer Straße 56	28.6.1987
Bettenmann Bertha Marie, Heribrandstraße 34	7.7.1987
Faltys Andre Franz, Rebenweg 1	21.7.1987
Ebert Bärbel Sibilla, Dr. Haltmeierweg 2	3.8.1987
Schindler Wilhelm, Bruder Reginbert, Salvatorkolleg	14.8.1987

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1987

Jenker Margarethe, Rosenweg 21	27.11.1895
Sinz Maria, Heribrandstraße 101	29.10.1896
Losser Ferdinand, Brantmannstraße 21	16.10.1898
Jochum Josefa, Ruggburgstraße 2	16.10.1898
Gorbach Maria, Ziegelbachstraße 51	26.11.1898
Gögele Magdalena, Schmittstraße 5	4.10.1900
Gutwein Katharina, Brantmannstraße 19	11.11.1900
Moosbrugger Anton, Ziegelbachstraße 73	24.11.1900
Flatz Klara, Heribrandstraße 14	8.10.1901
Gassner Maria, Seestraße 13	13.12.1901

Müller Leopold, Lindauer Straße 106	21.10.1903
Weiss Andreas, Schwabenweg 7	7.10.1904
Sinz Maria, Lochauer Straße 79	11.10.1904
Dütsch Max, Josef-Matt-Straße 21	29.12.1904
Tschol Hedwig, Ziegelbachstraße 51	1.10.1905
Gmeiner Elisabeth, Erlachstraße 15	28.10.1905
Urthaler Maria, Raiffeisenplatz 2	2.11.1905
Steuerer Johanna, Heribrandstraße 85	9.12.1905
Wachter Aloisia, Brantmannstraße 12	15.12.1905
Moosbrugger Elisabeth, Ziegelbachstraße 73	13.12.1906
Plangger Hermann, Am Berg 16	18.10.1907
Swoboda Maria, Richard-Sannwald-Platz 1	31.10.1907
Gruber Hermine, Heribrandstraße 85	17.12.1907
Weiss Gerhard Otto, Lindauer Straße 104	26.12.1907
Nothdurfter Theresia, Lindauer Straße 106	28.12.1907
Schwärzler Maria, Rhombergstraße 8	29.12.1907

KASTROWSKY WALLY ZUM 90. GEBURTSTAG



Am 30. 7. 1987 gratulierten Bürgermeister Severin Sigg und der Gemeindevorstand im Rahmen eines Ständchens des Musikvereines Frau Wally Kastrowsky zu ihrem 90. Geburtstag. In ausgezeichnete geistiger und körperlicher Verfassung konnte sie die Glückwünsche entgegennehmen und wir wünschen ihr noch viele Jahre bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Angehörigen.

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM VON MILITÄR-SUPERIOR GEORG GISINGER

Am 5. Juli 1987 feierte Militär-Superior Georg Gisinger in der Pfarrkirche St. Martin in Dornbirn sein Goldenes Priesterjubiläum, wo er auch schon vor 50 Jahren seine erste heilige Messe zelebriert hatte. Abordnungen des Kameradschaftsbundes, des Militärkommandos, des Mittelschulkartellverbandes, der Vereine und eine große Zahl von Besuchern nahmen an diesem Festgottesdienst teil. Auch von Hörbranz, wo der Jubilar fast die Hälfte seiner 50 Priesterjahre verbracht hat, kamen viele Freunde, Vertreter von Pfarre und Gemeinde und zur großen Freude des Jubilars der Grenadierzug der Fronleichnamsschützenkompanie mit allen Offizieren, angeführt vom Musikverein Hörbranz. In seiner Festpredigt würdigte Militärgeneralvikar Mag. Franz Gruber das vielseitige Wirken und die großen Verdienste des Jubilars in seinen 50 Priesterjahren. Anschließend waren die Gäste zu einer Agape nach altem Brauch ins Annaheim geladen. Das Festmahl war im Kolpinghaus vorbereitet, bei dem Militär-Superior Gisinger auch zu einer eindrucksvollen Ausstellung „60 Jahre Photographie im Dienste der Kirche und Heimat“ eingeladen hatte. Nach dem Festmahl dankten verschiedene Festredner dem Jubilar nochmals für seine verdienstvolle Tätigkeit in seinen vielen Funktionen. Auch Pfarre, Gemeinde und Schützenkompanie von Hörbranz überbrachten dem Jubilar Glück- und Segenswünsche und dankten ihm nochmals in Wort und Tat für sein langes, verdienstvolles seelsorgliches Wirken in Hörbranz.

Alfred Schupp



DIES UND DAS

FOTOWETTBEWERB

Wir laden Euch alle ein, beim Fotowettbewerb zum Thema:
„Hörbranz Blickpunkte“
mitzumachen.

Halte Hörbranz, so wie du es liebst und erlebst, auf einem Einzelfoto, in einer Fotoserie (maximal drei Stück) oder einer Foto-Montage, in schwarzweiß oder farbig, mit oder ohne Kommentare fest.

Mindestgröße der Ausarbeitung: 9 x 13 cm

Teilnahmeberechtigt sind alle Hörbranz Amateurfotographen.

Zu gewinnen gibt es schöne Preise, die noch bekanntgegeben werden. Die Preisvergabe erfolgt in zwei Altersgruppen: Gruppe 1 — bis 20 Jahre, Gruppe 2 — 20 Jahre und älter

Einsendeschluß: 1. Oktober 1988

Du hast also noch vier Jahreszeiten lang Zeit, Deine Bilder zu knipsen und Deine Einsendungen (Persönlich oder per Post) an das Gemeindeamt Hörbranz unter dem Kennwort: „Hörbranz Blickpunkte“, zu senden.

Der Kulturausschuß

NIKOLAUSAKTION 1987

Auch heuer können Sie Ihren Kindern einen Nikolausbesuch ermöglichen. Anmeldezettel erhalten ab 7. November alle Kinder der Kindergärten Dorf, Brantmann und Leiblach sowie alle Kinder der Volksschule Hörbranz in der Vorschulklasse, der ersten und zweiten Klassen. Auch in der Kirche liegen solche Anmeldezettel auf.

ABGABETERMIN: spätestens Freitag, den 20. November 1987

Auf einen Besuch bei Ihren Kindern freuen sich

Nikolaus und Knecht Ruprecht

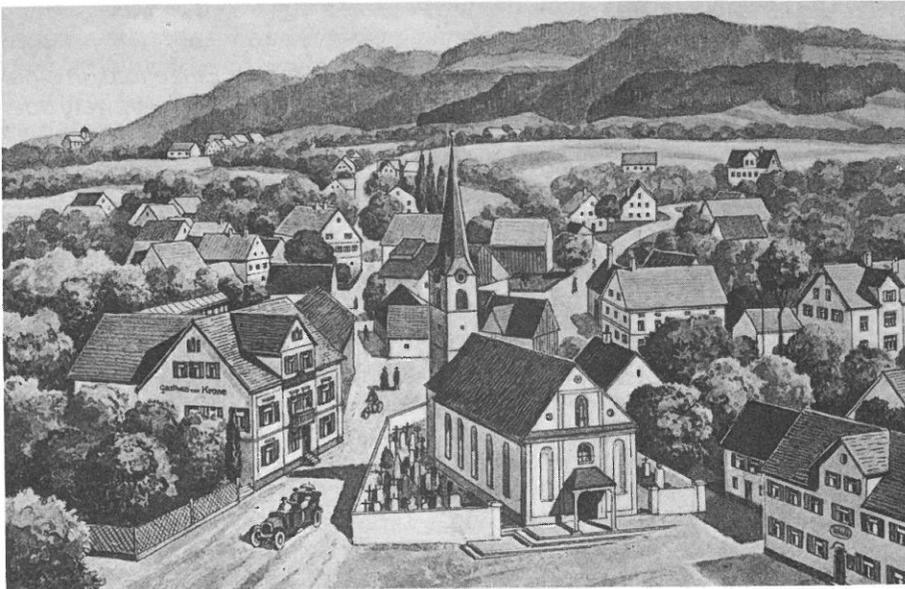
RUND UM DEN KIRCHTURM von Eduard Grabherr

Eine kleine Ortsgeschichte vom Kirchdorf Hörbranz erzählt aus den Erinnerungen einer Dörflerbuben

Mitte Oktober soll es soweit sein: Eduard Grabherr's Dorfchronik „Rund um den Kirchturm“ gelangt als Buch zur Veröffentlichung. Die Gemeinde Hörbranz hat sich zur Herausgabe entschlossen. Zum einen soll hiedurch der ver-

Eduard Grabherr

Rund um den Kirchturm



Eine kleine Ortsgeschichte vom Kirchdorf Hörbranz
erzählt aus den Erinnerungen eines Dörflerbuben

diente Chronist Eduard Grabherr gewürdigt werden und zum anderen wird dem Wunsche vieler Interessenten nach einer gesamten Chronikveröffentlichung Rechnung getragen.

Das Buch, mit Fadenheftung und Vierfarbeneinband versehen, wird etwa 100 Seiten Inhalt aufweisen und zahlreiche Bilder, ausgewählt und zusammengestellt von Willi Rupp, beinhalten.

Der Verkaufspreis von nur S 150.— macht diese in Vorarlberg einzigartige Dorfchronik, die eine besondere Art eines Heimatbuches (das später einmal folgen wird) darstellt, für jedermann erschwinglich. Grabherr's Dorfchronik soll nicht in Verkaufsregalen und Depots verstauben, sondern gelesen und diskutiert werden.

Das genaue Erscheinungsdatum wird der Tagespresse (und dem nächsten „Hörbranz Aktiv“) zu entnehmen sein.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 1850 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz